



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

in der

Verbandsgemeinde Lamsheim-Heßheim

KOMMUNALWAHLPROGRAMM

2014 - 2019

Verbandsgemeinderatswahl Lamsheim-Heßheim

Für eine neue politische Kultur

Kommunalpolitik in größerem Zusammenhang denken

Wir wollen ortsübergreifenden Gesichtspunkten in der Kommunalpolitik einen größeren Stellenwert einräumen. Die neue Verbandsgemeinde Lamsheim-Heßheim ist auf der Grundlage einer vom Land geforderten Verwaltungsreform entstanden. Als GRÜNE haben wir eine andere, aus geographischen Gesichtspunkten sinnvollere Lösung favorisiert. Auch wenn wir uns in dieser Frage nicht durchsetzen konnten, werden wir von unserer Seite mit dazu beitragen, dass die Zweckgemeinschaft mit Leben gefüllt wird. Dabei ist es uns ein besonderes Anliegen, bei Entscheidungen auf der Ebene von Orts- und Verbandsgemeinde die Transparenz für die Bürger zu erhöhen. Ziel ist eine moderne „gläserne“ Verwaltung und mehr Mitbestimmung der Bürger der gesamten Verbandsgemeinde. Sowohl auf der Ebene der Ortsgemeinde als auch in der Verbandsgemeinde wollen wir bei wichtigen Weichenstellungen Bürgerentscheide herbeiführen. Wir stehen hinter den im Kreiswahlprogramm von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN formulierten Forderungen nach einer geschlechtergerechten Politik, nach Transparenz und für die Einhaltung von Nachhaltigkeits-Kriterien bei öffentlicher Vergabe von Aufträgen und Dienstleistungen.

Für lebendige und attraktive Ortskerne in der Verbandsgemeinde

Wir wollen eine flächenschonende Stadt- und Dorfentwicklung, in der vorhandene Flächen im Innenbereich genutzt, anstatt daß Neubaugebiete und Gewerbeflächen an der Peripherie ausgewiesen werden. Dies gilt ausdrücklich auch für Nachbargemeinden außerhalb der VG. So wenden wir uns nachdrücklich gegen die überdimensionierten Gewerbegebiete bei Ruchheim, die auf Frankenthaler und Ludwigshafener Gemarkung einen immensen Flächenverbrauch von wertvollem Ackerland mit sich bringen.

Insbesondere wollen wir

- ein einheitliches Tempo 30 in der gesamten Verbandsgemeinde mit baulichen Umgestaltungen an Gefahrenstellen wie z.B. Teilaufpflasterung, Fahrgassenversätze, Bremsschwellen oder Zebrastreifen
- der Ausbau von verkehrsberuhigenden Maßnahmen
- den Erhalt/Verbesserung und Ausbau der Radwege innerorts, die Freigabe der Radwege in Einbahnstraßen sowie den Ausbau der Vernetzung der Radwege zwischen den Ortsgemeinden der VG und den nahegelegenen Stadtzentren Frankenthal/Worms.
- ein besseres „Stadtmarketing“ mit dem Ziel des Erhalts der bestehenden Einkaufsmöglichkeiten sowie Förderung der Wiederbelebung und-ansiedlung des Einzelhandels
- Begrünung der Ortskerne sowie der Durchfahrtstraßen
- den Erhalt der Ortskerne durch altersgerechte und barrierefreie Sanierungen oder Ersatz durch entsprechende energetische optimierte Neubauten.

- Die stärkere Berücksichtigung des demographischen Wandels in der Planung (seniorengerechte Wohnungen)
- Die Erstellung eines Leerstandkatasters für die Ortsgemeinden und eine umfangreiche Beratung und Unterstützung bei der Sanierung von bestehenden Gebäuden (insbesondere auch bei der energetischen Sanierung)
- Den weiteren Ausbau von schnellen Internetverbindungen in der gesamten Verbandsgemeinde, wobei wir die derzeit teilweise schon stattfindende Ertüchtigung der Netze ausdrücklich begrüßen.
- Bündelung von Synergien bestimmter Interessengruppen und deren besserer Qualifizierung auch durch Angebote des Landes (Wirtschaftsministerium, Landesbank) hinsichtlich Internet-Marketing u.a., oder auch Tourismusförderung (z.B. Zusammenschluss der Winzer „Wein aus der VG“ und Landwirte „Obst und Gemüse von hier“, Hotels/Pensionen etc. durch gemeinsame Werbung).

Mobilität umdenken

Die Ortsgemeinde Lamsheim ist in Ost-West Richtung im Gegensatz zu den übrigen Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde durch die bestehende Bahnlinie Grünstadt - Frankenthal relativ gut an den ÖPNV angeschlossen. Ausbaufähig sind in der Verbandsgemeinde neben dem ÖPNV auch der innerörtliche und überörtliche Fahrradverkehr.

Wir setzen uns ein für

- den Ausbau und die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs innerhalb der Verbandsgemeinde sowie nach Frankenthal/Worms durch eine regelmäßige und verdichtete Taktung
- Die Einführung eines Halbstundentaktes auf der Bahnlinie Frankenthal - Grünstadt
- Die Einführung eines Bürgerbusses innerhalb der Verbandsgemeinde
- Die Beibehaltung und Ausweitung von verkehrsberuhigenden Maßnahmen
- Elektromobilität für gemeindlichen Fuhrpark (z.B. Fahrzeug Ordnungsamt)
- den Erhalt/Verbesserung und Ausbau der Radwege innerorts, die Freigabe der Radwege in Einbahnstraßen sowie den Ausbau der Vernetzung der Radwege zwischen den Ortsgemeinden der VG und den nahegelegenen Stadtzentren Frankenthal/Worms.

Für neuen Wind in der Energiepolitik

Von den künftigen Ortsgemeinden der neuen Verbandsgemeinde Lamsheim-Heßheim nimmt Lamsheim bei der Nutzung Erneuerbarer Energien - nicht zuletzt auch durch die Aktivitäten und bisherigen Einsatz der GRÜNEN - eine gewisse Vorreiterrolle ein. Die Ortsgemeinden der bisherigen Verbandsgemeinde Heßheim fallen in dieser Hinsicht momentan noch etwas zurück.

Es bedarf konsequenter weiterer Anstrengungen im Bereich der Energiewende. Wohlmeinende theoretische Gutachten allein sind nicht ausreichend.

Wir wollen deshalb

- das für Lamsheim bereits erstellte umfangreiche Klimaschutzkonzept zügig auf den Rest der neuen Verbandsgemeinde ausdehnen. Hierzu soll auch die Zusammenarbeit mit der Landesenergieagentur Rheinland-Pfalz ebenso intensiviert werden wie die Kooperation mit dem gerade in der Erarbeitung befindlichen Klimaschutzkonzept für den Landkreis Rhein-Pfalz.
- Die Einstellung eines für die gesamte Verbandsgemeinde zuständigen qualifizierten Energieberaters, gegebenenfalls auch im Verbund mit dem Landkreis Rhein-Pfalz
- Die zügige praktische Umsetzung der im Klimaschutzgutachten gemachten Vorschläge zu Energieeinsparungen bzw. dem Ausbau Erneuerbarer Energien.
- Die Umstellung der Straßenbeleuchtung in der Verbandsgemeinde auf energiesparende LED-Beleuchtung
- Ein beispielhaftes Vorgehen der Verbandsgemeinde bei der energetischen Sanierung von gemeindeeigenen Gebäuden und dem Ausbau Erneuerbarer Energien durch flächendeckende Komplettbelegung kommunaler Dachflächen mit preisgünstiger Photovoltaik (Netzparität ist längst erreicht).
- Prüfung der Bereitstellung weiterer gemeindlicher Flächen für Wind- und Solarenergie sowie die unvoreingenommene Prüfung der Nutzung von Biomasse zur Energiegewinnung
- soweit Neubaugebiete wirklich absolut unvermeidlich sind, bei der Ausweisung die zwingende städteplanerische Vorgabe des Gebäude-Energiestandarts auf mindestens Passivhaus-Standard (ab 2021 ohnehin zwingend laut EU-Vorgabe) und besser oder wahlweise Errichtung eines energieautarken Gebäudes, das seinen Energiebedarf über die Energiegewinnung auf den eigenen Dach- und Grundstücksflächen (z.B. Photovoltaik, Wärmepumpen) deckt.
- Die Einrichtung und Förderung von Energiegenossenschaften ggf. in der Zusammenarbeit mit örtlichen Unternehmen und Banken
- Konzepte zur dezentralen Energiegewinnung durch die Verbandsgemeinde entwickeln, Stichwort „energieautarke VG“.

Für eine hochwertige Bildung und Betreuung

Als GRÜNE befürworten wir integrierte Gesamtschulen (IGS), bei denen es im Umkreis deutlich zu wenige Plätze gibt. Auch bei der Realschule plus bevorzugen wir eindeutig die integrierte Variante.

Wir wollen

- Erhalt der Schulstandorte in den Ortsgemeinden, insbesondere im Bereich der Grundschulen

- Integriertes Lernen an weiterführenden Schulen (statt G 8-Gymnasium in Maxdorf Umbau zur integrierten Gesamtschule / ebenfalls Umwandlung der Realschule plus in die integrierte Form)
- Ausbau der Kindertagesstätten insbesondere im Krippenbereich für unter 3jährige und stärkere Abstimmung der Öffnungszeiten bzw. deren nachfrageorientierte Ausdehnung vor allem im Hinblick auf den Bedarf berufstätiger Eltern
- eine zeitliche und zahlenmäßige Erweiterung der Teilnehmerplätze des Ferienfreizeitangebotes für Kinder. Besonders bei Berufstätigkeit beider Elternteile oder Alleinerziehenden deckt die Urlaubsdauer der Eltern nicht die Ferienzeit der Kinder ab.
- eine Verbesserung des öffentlichen Schüler-Nahverkehrs innerhalb der Verbandsgemeinde und zu den weiterführenden Schulen in der Umgebung.
- Integration von Kindern mit Migrationshintergrund sowie Inklusion von Kindern mit körperlich-geistigen Einschränkungen in den Kindertagesstätten und Schulen der Verbandsgemeinde
- Wiedereinführung und Ausbau der Schulsozialarbeit
- einen naturnahen Ausbau bei der Neugestaltung bestehender Kinderspielplätze.
- Erlebnis- und umweltpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche fördern.

Miteinander füreinander in der Verbandsgemeinde

Auch in der Verbandsgemeinde steigt die Notwendigkeit, sich verstärkt um die Integration und Inklusion unterschiedlichster Bevölkerungsgruppen zu kümmern. Ein Stiefkind stellt auch die offene Jugendarbeit dar. In all den genannten Bereichen bedarf es einer offenen Auseinandersetzung und Analyse der Probleme und Fragestellungen, um dann Zielvorstellungen und Planungen zu entwickeln.

Wir setzen uns ein für

- Eine gastfreundliche Willkommenskultur gegenüber Flüchtlingen und Asylbewerbern und ihre menschenwürdige Unterbringung
- Die offene Wahrnehmung der Bedarfslagen unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen sowie die Entwicklung von Ziel- und Planvorstellungen im Seniorenbereich und für die Jugendarbeit
- Die Vernetzung der unterschiedlichen Akteure in diesen Bereichen soll vorangetrieben und die Teilhabemöglichkeit der Betroffenen verstärkt werden
- den Ausbau von Freizeitmöglichkeiten, Wanderwegen, Naherholungsgebieten (z.B. Generationenpark Heßheim, ehemaliges Freibad Lambsheim)
- Grillhütten/-plätze, die allen offen stehen
- die Schaffung eines Jugendparlamentes, die Politik für Jugendliche interessant macht und Mitbestimmung bei Projekten ermöglicht.
- In allen Orten der VG Jugendräume zu schaffen, die Anlaufstelle mit Angeboten für die Jugendlichen sind

- Kulturangebote für „Jung und Alt“ sowie „Jung MIT Alt“ neu gestalten, erhalten bzw. erweitern
- Betreuung und Pflege für alte und älter werdende Menschen sichern und vernetzen.

Für den Erhalt unserer Umwelt

Wie schon beim Teil zur Ortsentwicklung formuliert gilt es, die vorhandenen unbebauten Flächen zu bewahren, sei es zur landwirtschaftlichen Nutzung oder als Erholungsraum. Der naturnahe Ausbau der Fließgewässer ist voranzutreiben. Durch Spazierwege sollte dabei der freie Zugang als auch das Naturerleben für jedermann gewährleistet sein. Dem Erhalt unserer Umwelt dient auch die zügige Umsetzung der schon im Klimaschutzgutachten für Lamsheim gemachten Vorschläge auch in den anderen Ortsgemeinden.

Wir wollen

- eine markante Reduzierung des nach wie vor viel zu hohen Flächenverbrauchs und die Beendigung einer ebenso fragwürdigen „Hamster-Vorratspolitik“ an Bau- und Gewerbeflächen, die das nicht vermehrbare Gut „Landfläche“ als Verbrauchsartikel handhabt. Keinen weiteren Verlust an Grünland, landwirtschaftlicher Fläche oder Wald durch Straßen, Wohn- oder Gewerbegebiete.
- Den Schutz vorhandener naturnaher Räume vor Übernutzung durch entsprechende Regelungen, insbesondere bei öffentlichen Veranstaltungen mit großem Zulauf.
- Regelmäßige, öffentliche Baumpflanzaktionen - auch in Kooperation mit den örtlich vertretenen Umweltverbänden - die natürliche und andere Verluste im Baumbestand quantitativ und qualitativ ausgleichen.
- Eine notwendige qualitative Verbesserung bei den Pflegemaßnahmen durch regelmäßige Weiterbildung der Gemeindemitarbeiter. Regelmäßigere, frühzeitige Baumpfleßmaßnahmen, um mittelfristig baumzerstörende Kappungen und nicht fachgerechte Starkast-Schnitte zu vermeiden.
- Eine bessere Eingrünung der Ortsränder mit Grünstreifen als wohnortnahe Erholungsmöglichkeiten für die Bürger.
- eine stärkere Vernetzung mit den anerkannten Umweltverbänden wie BUND und NABU vor Ort und Sensibilisierung der Bürger für die Belange der Natur durch gemeinsame Programme und Aktionen. Praktischen Natur- und Artenschutz besser fördern und unterstützen.